

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	47
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

begreiflich, daß sich die Bewohner von Großteil, angefertigt durch das Vorgehen in andern Gemeinden, zur Erstellung einer zeitgemäßen Trink- und Wasserversorgung alle Mühe geben. Herr Kantoningenieur Oberst Seiler berechnet die Kosten für Großteil auf 100,000 Fr. Man wird nun begreifen, daß ohne reichliche kantonale Subvention das gedachte, gewiß schöne und segensreiche Projekt von den wenig wohlhabenden und mit Lasten ohnehin stark bedachten Bewohnern von Großteil schlechterdings nicht ausgeführt werden kann und sich selbe aus dieser geschilberten, ungünstigen Lage leider nicht zu befreien vermöchten.

Mit diesem Projekt würde sogenanzen der ganze Großteil bis zum neuen Schulhaus mit Wasser versehen und stünde selbes dann zum weiteren Anschluß für die Orte Diechtersmatt, Bahnhof Rudenz und Kleintteil sofort zur Verfügung.

Allerdings kann mit dem Projekt nicht sofort begonnen werden, indem zuerst ein Bauondes von ca. 50—60,000 Franken vorhanden sein und der Rest aus dem Wasserzins verzinst und amortisiert werden soll. Gemäß Art. 7 der Genossenschaften würden die Anlagekosten wie folgt gedeckt: 1. Durch Auflösung eines Bauondes, indem die Genosschafter 40 % des Wasserzinses sofort und alljährlich bis zur Fertigstellung der Anlage einzahlen. Es wird in Aussicht genommen, im Jahre 1920 mit den Arbeiten zu beginnen. 2. Durch freiwillige Beiträge von Bürger- und Einwohnergemeinde, welche sobald als möglich erhältlich zu machen und ebenfalls zinstragend anzulegen sind. 3. Durch Beiträge von Vereinen und aus dem kantonalen Feuerwehrfonds. 4. Durch Subvention ab Seite des Kantons. 5. Durch ein Anleihen bei einem Geldinstitut.

Zur Rathausbaufrage in St. Gallen werden im Bericht der gemeinderälichen Spezialkommission an den Gemeinderat zuhanden der Bürgerversammlung folgende Anträge gestellt: Es sei das Projekt für den Bezirks- und städtischen Verwaltungsbau samt dem zugehörigen Gefängnis im Kostenvoranschlag von 2,982,000 Fr. zu genehmigen und der nach Abzug der bereits im Eigentum der Gemeinde befindlichen Liegenschaften noch erforderliche Kredit von rund zwei Millionen zu bewilligen. Ferner sei für die Vergütung und Amortisation der unverzinslichen Anlagekosten die Erhebung einer besondern Baufeste von 0,2 % zu bewilligen, die im Jahre 1916 zum erstenmal erhebbar sein soll.

Grabündische Bauprojekte. Immer wieder ergehen Bitten an die Behörden, sie möchten geplante Bauarbeiten nicht stoppen lassen, sondern gerade jetzt in Angriff nehmen, damit das Gewerbe verschiedenster Branchen etwas Arbeit und Verdienst bekomme. Neuestens wird dabei besonders auf das Projekt der Versorgungsanstalt Realta verwiesen.

Ofen-Umbau im Gaswerk in Weinselden (Thurgau). Zufolge der konstanten Zunahme von Abonnenten von Gas wird es notwendig, die Ofenanlage im Gaswerk zu vergrößern. Ein von Herrn Direktor Schöch in Herzau eingeholtes Gutachten bestätigt, daß der Umbau baldmöglichst zu erfolgen habe, ansonst der Betrieb im jetzigen Zustande gefährdet werden könnte.

Erstellung eines Gaswerkes im Tessin. Die Firma Fischer von Schaffhausen, die die Lenzhüse Maschinenfabrik in Giubiasco bei Bellinzona angekauft hat, um darin ein Stahlwerk zu errichten, macht der Gemeinde Giubiasco das Angebot der Errichtung eines Gaswerks, das nicht nur den Bedürfnissen der neuen Fabrik dienen, sondern auch die Gemeinde Giubiasco mit Leucht- und Kochgas versorgen soll. Auf diese Art würde Giubiasco

noch vor der Hauptstadt Bellinzona zu einer Gasfabrik gelangen.

Verbandswesen.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Thun und Umgebung bestellte in einer außerordentlichen Hauptversammlung seinen Vorstand wie folgt: Präsident: O. G. Kunz, Handelsmann; Vizepräsident: Schlossermaster G. Günther; Sekretär: Dübi, Notar; Kassier: Rutschji, Goldschmid; Beisitzer: Zwohlen, Fabrikant; Herbst, Schmiedemeister, und Kunz, Redakteur. Ein von Herrn Ingenieur Eckert, Direktor der Licht- und Wasserwerke, gehaltener Vortrag über „Verwertung der elektrischen Energie“ fand großen Besuch. Das bedeutende Tagesschattandum bildete ein Antrag des Vorstandes, der Verband sollte sich mit allen gemeinnützigen und politischen Vereinen Thuns in Verbindung setzen, um gemeinsam mit diesen mit aller Energie die Gründung eines Gymnasiums in Thun zur Tat zu bringen zu lassen. Dieser Vorschlag fand in der Diskussion einhellige Unterstützung, und der neu gewählte Vorstand wurde mit seiner Ausführung beauftragt.

Der Handwerker- und Gewerbeverein Langnau (Bern) beschäftigt, in Anbetracht der Lehrlingsnot in manchen Gewerben, die Berufswahlberatung und Lehrstellenvermittlung besser zu organisieren. Er hatte zu diesem Zwecke auf den 6. Februar, nachmittags, eine öffentliche Versammlung in den Gasthof zum „Bahnhof“ einberufen, an welcher Gewerbeleiter Werner Krebs aus Bern in einem Vortrag über die zweimäßige Berufswahl im Handwerk mancherlei Aufklärung gab. Es wurde beschlossen, gemeinsam mit der Lehrlingskommission des Amtes Signau und der Handwerkerschule eine ständige Berufswahlberatungsstelle baldmöglichst zu eröffnen.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Kanton Zürich. Die Holzgant auf Miflibühl in Richterswil hat einen durchschnittlichen Erlös von 40 Fr. 25 per m³ für 1. und 2. Qualität Sägewerk und 35 Fr. 15 per m³ für Bauholz ergeben, welches Resultat als ein außerordentlich günstiges angesehen wird.

Verschiedenes.

Als Subdirektor der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Luzern wählte der Bundesrat: Herrn Karl Bell, von Kretens, zurzeit Direktor des VII. Postkretzes in Luzern.

Baukommission Olten. Nachdem Herr Constantin von Arx schon seit geraumer Zeit seine Demission als Baupräsident eingereicht hatte, hat die Baukommission Herrn Geometer H. Rahm zum Baupräsidenten gewählt.

Schweizer. Einschränkung. Unter der Firma „Importsyndikat der Schweizer. Korbfabriken- und Kinderwagen-Industrie“ (S. K. K.) hat sich in Burgdorf eine Genossenschaft gebildet zum Zwecke der Vermittlung zwischen ihren Mitgliedern und der S. S. hinsichtlich Kauf und Verkauf. Der Vorstand setzt sich zusammen aus Herrn Emil Günther in Burgdorf als Präsident und den Herren Paul Cuenin in

Kirchberg und Gottfried Mumenthaler in Burgdorf.

Obligatorische Unfallversicherung. Am 2. Februar stand in Bern unter dem Vorsitz von Herrn Bundesrat Schultheiss zur Fortsetzung der Beratung des Entwurfes der bundeskästlichen Verordnung über die obligatorische Unfallversicherung eine Konferenz statt, an der vom Volkswirtschaftsdepartement auch der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, der Chef der Abteilung für Industrie und das Fabrikinspektorat teilnahmen und zu der u. a. wiederum Vertreter der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern, der Arbeitgeber, der Arbeiter, der Landwirtschaft, sowie ein Experte der privaten Unfallversicherung eingeladen waren. Die Kommission behandelte den Abschnitt über die versicherten Personen und über das Verfahren und kam dann auf verschiedene in der früheren Konferenz zurückgelegte Fragen aus dem Abschnitt über die versicherungspflichtigen Unternehmungen zurück. Die Vorlage wurde in der Hauptfache erledigt. Sie wird nun noch in einer Konferenz zwischen dem Volkswirtschaftsdepartement und der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt bereinigt werden. Sobald dann die an die Kantonsregierungen gerichteten Anfragen betreffend die Wünschbarkeit der Einbeziehung sozialwirtschaftlicher Regelarbeiten in das Obligatorium beantwortet sind, wird die Verordnung dem Bundesrat unterbreitet werden, so daß ihr Inkrafttreten auf Ende dieses oder Anfang nächsten Monats zu erwarten steht. Damit wird nicht bereits die obligatorische Versicherung selbst eröffnet, wohl aber die rechtliche Grundlage für die Unterstellung der versicherungspflichtigen Betriebe geschaffen werden. Dieser Verordnung I soll in Völde eine Verordnung II folgen, die verschiedene für die Betriebseröffnung der Anstalt weniger dringliche Ausführungsbestimmungen zum Bundesgesetz und zum Ergänzungsgesetz enthalten wird. Die bezüglichen Vorarbeiten sind im Gange.

Der Bundesrat wählte an Stelle des zurückgetretenen alt Ständerat Heer, Glarus, Herrn Nationalrat Jenny, Glarus, zum Mitglied des Verwaltungsrates der Unfallversicherungsanstalt in Luzern.

Die Frage einer eidgenössischen Regelung des Submissionswesens, die auch in der Bundesversammlung schon zu wiederholten Malen angehört und anhängig gemacht wurde, ist durch die in Kürze erwähnten Beratungen der vom eidgenössischen Departement des Innern eingesetzten Expertenkommision um einen Schritt vorwärts gekommen. Der erwähnte Entwurf zu einer Regelung des Submissionswesens bei der Direktion der eidgenössischen Bauten enthält eine Reihe forschrittlischer Gedanken, die zweifellos auch bei andern Abteilungen und nur zum Nutzen derselben Anwendung finden könnten. So fand im Interesse der Arbeiter eine Bestimmung Aufnahme, wonach die berücksichtigten Submittenten den Nachweis erbringen müssen, daß sie die orisiblichen, oder wo Tarife aufgestellt wurden, die durch Tarife festgelegten Löhne und die vorgeschriften Arbeitsbedingungen inne halten. Sodann soll inskünftig die Berücksichtigung von Offerten verhindert werden, bei denen nicht das Minimum des gewerblichen Nutzens verdient werden kann oder wo sogar Verluste eintreten müßten. Anderseits soll auch ein Sicherheitsentgel gegen Überforderungen der Behörden angebracht werden. Darum wird in dem Entwurf vorgesehen, daß die Behörden bei Submissionen sachverständige Berater ausstellen und gemeinsam mit ihnen Normalpreise aufzustellen, nach denen dann die Arbeit vergeben würde. Das Departement wird seinerzeit dem Bundesrat Bericht und Antrag unterbreiten, er wird sich bei seiner Entscheidung auch darüber schlüssig

zu machen haben, ob nicht an Stelle verschiedener Verordnungen eine einheitliche, das gesamte Submissionswesen umfassende Verordnung erlassen werden sollte. Entschließt er sich für das letztere, so wird die besprochene Verordnung als brauchbare Grundlage für die weitere Arbeit dienen können.

Wettbewerb für Spielzeuge. Der Verwaltungsrat der Schnitzlerschule in Brienz (Bern) veranstaltet einen Preiswettbewerb für Spielzeuge unter der Mitwirkung des Gewerbeamuseums in Bern. Für die besten Modelle sind Preise im Gesamtbetrag von Fr. 400 ausgeschetzt. Durch die Spielwarenkommision Brienz ist außerdem ein konventioneller Musterschutz organisiert worden.

Beizkurs für Meister und Gehilfen des Schreinergewerbes an der Gewerbeschule Zürich. Freitag den 25. Februar beginnt ein achtwöchiger Beizkurs in der städtischen Lehrwerkstatt für Schreiner, Flößergasse Nr. 13. Kursleiter: Chr. Birk, Leiter der Lehrwerkstatt. Kurszeit: Montag abends 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$, Samstag 1 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$.

Programm: Beizverfahren der verschiedenen Holzarten, Räucherprozeß, Herstellen der Beizen, Polieren, Wächsen, Battintieren des Holzes, Ausführen von Beizproben und deren Berechnungen. (Der Unterricht wird theoretisch und praktisch erteilt.)

Die Teilnehmer haben bis zum 19. Februar auf dem Bureau der Gewerbeschule (Kunstgewerbeamuseum, Stock 1, Zimmer 51) während der Sprechstunden (8—12, 2—7, Samstags 2—4) eine Karte zu lösen und 3 Fr. Materialgeld zu entrichten.

Überzählige Angemeldete werden in einen eventuellen zweiten Kurs gewiesen, der im Mai beginnen würde.

Gewerbliche Lehrstellenvermittlung. Der Vorstand des Gewerbeverbandes Zürich berichtet folgendes: Die Bewerbungen von Behörden und privater Seite, die heranwachsende Jugend wieder mehr dem Handwerk zuzuführen und für dieses Liebe und Freude zu pflanzen, sind nicht ohne Erfolg geblieben, indem in vielen Berufen weit mehr Bewerbungen und Lehrstellen vorliegen, als offene Lehrstellen von den Handwerkmeistern zur Besetzung angemeldet sind. Wir glauben, daß in dieser Beziehung noch mehr geschehen könnte und möchten daher alle Handwerkmeister, die sich der Lehrlingsbildung gewissenhaft zu widmen in der Lage sind, bitten, nach Möglichkeit darnach zu trachten, daß die sich für das Handwerk interessierenden Jünglinge nun auch gute und zweckmäßige Lerngelegenheit finden. Das Sekretariat des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich (Telephon 1279) erteilt bereitwillig Auskunft, wo diese Meldung offener Lehrstellen geschehen kann. Auch nicht organisierten Meistern wird in diesen Fragen unentgeltlich Auskunft erteilt.

Komprimierte und abgedrehte, blonde

STAHLOWELLEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gezogene

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbanderen.

Grand Prix : Schwetz. Landessausstellung Bern 1914. 5

Eine Kundgebung für die „Schweizer-Woche“. Am 13. Februar fand in Zürich unter dem Vorsitz von Fürsprecher Steck (Bern) von der Geschäftsausstellung der Neuen Helvetischen Gesellschaft eine Versammlung zur Besprechung des Arrangements einer „Schweizerwoche“ statt. Sie war von über 200 Vertretern von gewerblichen, industriellen und Handelsorganisationen der ganzen Schweiz, sowie von Konsumentenkreisen und den großen schweizerischen Frauenorganisationen besucht. Minder (Schaffhausen) hielt das orientierende Referat. Nach eingehender Diskussion wurde eine Resolution angenommen, des Inhalts, daß von der Einführung einer sogenannten „Schweizerwoche“ zur Förderung des Umsatzes von schweizerischen Waren eine Mehrung unseres gesamten Wirtschaftslebens erwartet werden könnte und daß die Versammlung sich deshalb grundsätzlich für deren Durchführung ausspreche. Ein sofort zu bestellendes Initiativkomitee erhält den Auftrag, die zweckmäßigste Organisation zu prüfen und in die Wege zu leiten. Das Initiativkomitee wurde bestellt und besteht aus Vertretern der Neuen Helvetischen Gesellschaft, des Vereins der Schweizer Messe und des Verbandes Schweizer Konsumvereine Basel.

Nußbaumholzhandel. Es geht gegenwärtig im Berner Oberland stark um die alten Nussbäume, und schon mancher alte knorrige Geselle ist der Axt und der Spekulation zum Opfer gefallen. Da die Preise sehr hoch sind und dasbare Geld rar, so begreift man, daß mancher von der willkommenen Handelsgelegenheit Gebrauch macht. Hier und da fällt ein mächtiger Baum, weil man glaubt, er sei faul und büße durch weiteres Siehenlassen an Wert ein, und zur Freude des Zwischenhändlers zeigt es sich nachher, daß er bis ins Mark gesund war.

Das bürgerliche Wohnhaus in der Schweiz. Auf Veranlassung des Technischen Vereins und des Kunstvereins hielt Herr Architekt Propper, Lehrer am Technikum, im Rathausaal in Biel einen höchst interessanten Lichbildern-Vortrag über das Thema: „Das bürgerliche Wohnhaus in der Schweiz“. Unter der Regie des Schweizer Ingenieur- und Architektenvereins entsteht nämlich ein großartiges Werk über diese Materie, von dem bereits vier Bände erschienen sind; zwei weitere Bände stehen in Vorbereitung. Architekt Propper hat die Herausgabe dieses verdienstlichen Werkes angeregt. Eine Kommission, deren Mitglied Herr Propper ist, besorgt unter finanzieller Mitwirkung des Bundes und einiger Kantone die Herausgabe. Zweck des Werkes ist, interessante Bautypen aus allen Zeiten im Bilde zu erhalten, die Einflüsse, die fremde Baustile auf die Baukunst unseres Landes gehabt, festzustellen und zugleich den Architekten der Gegenwart nützliche Anregung zu bieten. In seinem Vortrag bot nun Architekt Propper einen kurzen Rückblick auf die verschiedenen Bauperioden in der Schweiz und führte in prächtigen Bildern hervorragende Bauten aus den verschiedenen Perioden vor, überall das Charakteristische hervorhebend. In einer Fortsetzung des Vortrages sollen dann noch Bauten des 18. Jahrhunderts, speziell solche in Solothurn und Bern, vorgeführt werden. Fachleute und überhaupt Leute, die sich um die alte schweizerische Baukunst interessieren, dürfen auf die beiden werdenden Bände des oben genannten Werkes gespannt sein.

Schweizer Glashandwerke Siegwart & Co. A.-G., Hergiswil und Rüthnacht (Luzern). In der Generalversammlung wurden Geschäftsbereicht, Jahresrechnung, sowie sämtliche Anträge des Verwaltungsrates genehmigt und für das Geschäftsjahr 1914/15 nach den

ordentlichen und außerordentlichen Abschreibungen die Ausrichtung einer Dividende von 5% (1914 = 4%) beschlossen.

Beide Fabriken, die durch den Kriegsausbruch stillgelegt wurden, waren nach Wiederbetriebsaufnahme infolge des Ausbleibens ausländischer Ware besonders für Medizin-, Konserven- und Einmachgläser sehr stark engagiert. Das Unternehmen ist heute noch für das Inland vollauf beschäftigt, es hat aber mit großen Schwierigkeiten in der Beschaffung von Roh- und Brennmaterialien zu kämpfen.

Literatur.

Schweizerischer Bau-Kalender 1916. Redaktion E. Uffeli, Architekt Zürich;

Schweizerischer Ingenieurkalender 1916. Redaktion Victor Wenner, Zürich, je 2 Delle gebunden à Fr. 5.—.

Beide Kalender sind nun zum 37sten Male soeben erschienen. Die Herausgabe hat diesmal viel Schwierigkeiten verursacht, da die Materialpreise großen Schwankungen unterworfen sind. Um schwierigsten stellt sich der Markt für Metallpreise. Gewisse Materialien sind momentan gar nicht erhältlich, wodurch die Redaktion sich veranlaßt sah, von Preissnotierungen für dieselben abzusehen.

Man muß sowohl der Redaktion als der Verlagsbuchhandlung desto mehr Anerkennung zollen, daß sie trotz all dieser schwierigen Verhältnissen sich doch zur Herausgabe entschloß.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Frage.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseraten Teil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, sollte man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

27. Wer liefert vorteilhafte, tadellose Sägeschärfmaschinen für Gatter- und Fräsenblätter und in welch nächster Frist? Offerten mit Preisangabe an Ernst Lüder, Sägerei, Auffeltrangen (Thurgau).

28. Wer hätte eine kleine Stanje für ganz kleine Löcher in 2 mm dicke Bandseile durchzustanzen? Abzugeben? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 28 an die Exped.

29. Wer liefert prima Kohlechenbretter, ganz trocken, zum sofortigen Verarbeiten, 30 und 40 mm stark? Offerten mit Preisangaben an P. Weibel, mech. Schreinerei und Glasherei, Wiesenb. Wil.

30. Wer liefert ein gebrauchtes, doch gut erhaltenes Tiegelgussdrabteil, 270 m lang, 16 oder 18 mm dick? Offerten an Jb. Costin, Baugeschäft, Flanj (Graubünden).

31. Wer hätte eine kleinen Nagelmashine, neu oder gebraucht, in sehr gutem Zustande, billig abzugeben? Offerten unter Chiffre 31 an die Exped.

32a. Wer liefert prompt natiöse Stahlrohre, 25×1 mm? b. Wer liefert schwere, schmiedefeste Maßen, 1—2", eventuell gebraucht? Offerten an A. Cleis, Waschbergfabrik, Giffach.

33. Wer liefert Schmirgelscheiben, 300/8 mm, Bohrung 25 mm? Offerten an J. Anderhub, Baugeschäft Ziegelwil-Hochdorf.

34. Wer liefert Dachfenster aus Eisenblech, verzinkt, in verschiedenen Dimensionen? Gefl. Offerten unter Chiffre St 34 an die Exped.

35. Wer liefert Betonpfosten und Platten für ca. 250 m² Garteneinfriedigung? Gefl. Offerten franko Station Bern unter Chiffre 35 an die Exped.

36a. Wer liefert größere Posten Resonanzböden für Klaviere, sowie gefärbte Tasten aus Birnbaumholz? b. Wer interessiert sich für Lieferungen von Klavierbestandteilen in Holz? Offerten unter Chiffre 36 an die Exped.

37. Welches sind die besten Apparate zum Bandfagenblätter löten? Wer hätte einen solchen, neu oder gebraucht, abzugeben? Offerten an Postfach 4818 Bieterlen (Bern).

38. Wer repariert Ölflaschen, System Max Sievert, Stockholm? Offerten an Hermann Delhaften, Baugeschäft, Menziken (Aargau).